

Literarische Strömung „Neue Subjektivität“

Der Begriff „Neue Subjektivität“ – auch „Neue Innerlichkeit“ der 70er Jahre genannt – ist von Marcel Reich-Ranicki geprägt worden. Alltagsthemen, Selbsterfahrung, persönliche Wünsche und Träume stehen im Mittelpunkt dieser Dichtung. Neben der Verwendung von Alltagssprache lassen sich Enjambements und ungewöhnlich platzierte Zeilenumbrüche vorfinden.

Bekannte Dichterinnen und Dichter sind Ulla Hahn, Rolf Dieter Brinkmann, Sarah Kirsch, Christa Wolf.

Generelle Merkmale der „Neuen Subjektivität“:

- Hinwendung zum Privaten
- Schreibanlässe: persönliche Probleme, Selbsterfahrung, eigene Empfindungen, Krankheiten, Erlebnisse
- Alltagssituation
- Kommunikationslosigkeit
- Desillusionierung
- Momentaufnahme
- Verzicht auf traditionelle Mittel

Sprachliche Auffälligkeiten:

- Einfache Wortwahl
- Alltagssprache
- Enjambements, Umbrüche
- Ellipsen
- Fehlende Reime (prosanaher Sprache)
- Häufung von Pronomina

Quelle: Eigene Darstellung mit Anleihen aus dem TTS sowie Volker Hage (Hg.): Lyrik für Leser. Deutsche Gedichte der 70er Jahre, Stuttgart 1980.